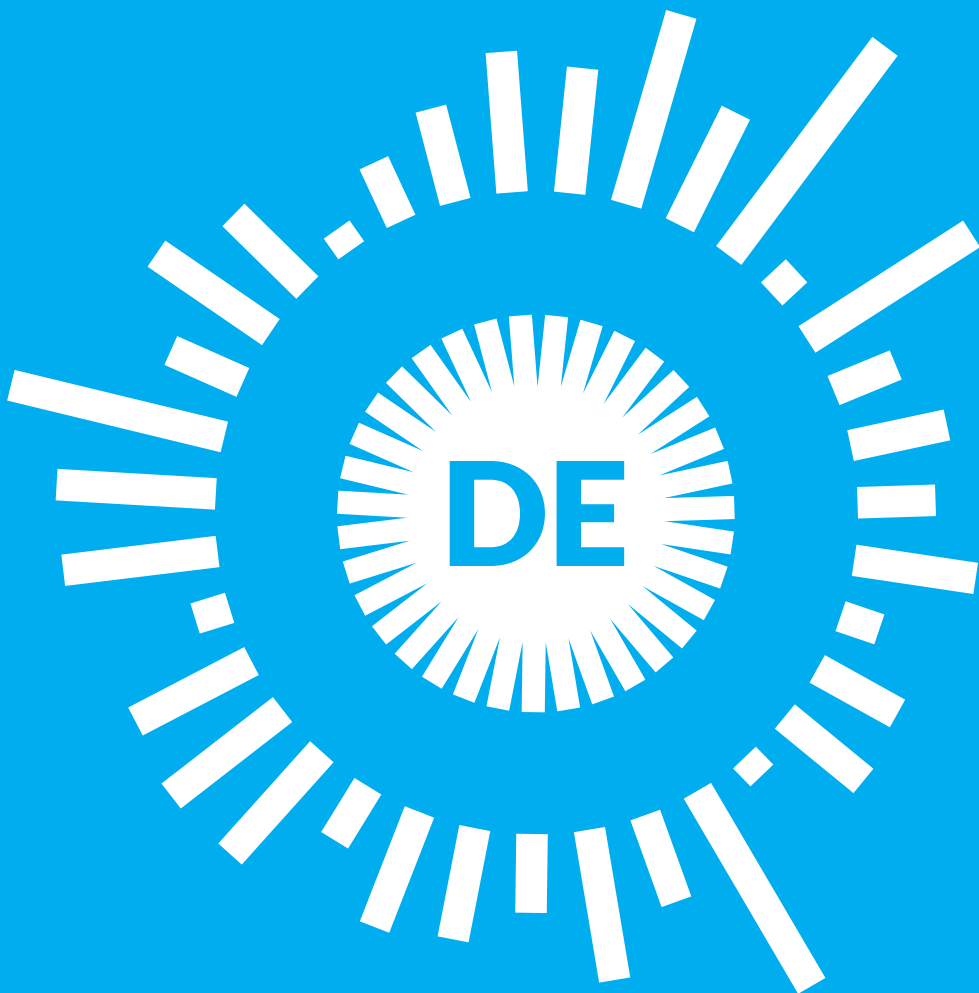


Tätigkeitsbericht 2014

Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.



Inhalt

Politisches Umfeld, Ziele, Handlungsansatz	4
Offene Daten und transparentes Regierungshandeln	5
Weitere Aktivitäten	7
Zusammenfassung und Ausblick	7
Entwicklung der Organisation	9
Spenden	9
Neues Büro	9
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	10
Newsletter	10
Finanzen	11
Ausgaben	11
Gewinn und Verlustrechnung	12
Organisationsstruktur	13
Vorstand	13
Geschäftsführung	13
Wissenschaftlicher Beirat	13
Ehrenamt	14
Projekte & Veranstaltungen	15
Forschungsprojekte	15
BIG - Big Data Public Private Forum	15
Europeana Cloud: Unlocking Europe's Research via The Cloud	16
Apps for Europe: Turning Data into Business	16
Projekte mit Finanzierung	17
DARIAH-DE	17
Smart Citizen für die Smarte City Berlin	18
Coding da Vinci - Der Kultur-Hackathon	18
Jugend hackt	19
Code for Germany - OK Labs	20
Open-Data-Trainingsprogramm	21
FragDenStaat	22
Entwicklungsbarometer	22
Weitere Projekte mit Finanzierung	23
Projekte ohne Finanzierung	23
Offene Entwicklungshilfe	23
Weitere Projekte ohne Finanzierung	24

Veranstaltungen	24
Open Data Day 2014	24
Zugang gestalten	25
Lab for CITY (Civic Innovation and Technology)	25
Berlin Open Data Day 2014	25
Open Knowledge Festival Berlin 2014	26
31c3	26
Das war außerdem wichtig:	27

Politisches Umfeld, Ziele, Handlungsansatz

Trotz positiver Entwicklungen in Bund, Länder und Kommunen bleibt Deutschland weiter ein Schwellenland in Sachen offene Daten und transparentes Regierungshandeln. Eine transparente Verwaltungs- und Regierungskultur ist noch nicht etabliert und auch in den Bereichen offenes Wissen (z.B. OER) bleibt die Bundesrepublik weiterhin hinter ihren Möglichkeiten zurück.

Politik und Verwaltung tun sich auf der förderalen Ebene in der eigenen Arbeit noch sehr schwer mit grundlegenden Konzepten wie Offenheit, Beteiligung und Transparenz. Dies gilt auch für offene Daten, Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Partnern und die Verwendung von offenen Lizenzen, Formaten, Standards sowie Open-Source-Software. Transparenz wird von Seiten der Bürokratie häufig als Bedrohung statt als Chance wahrgenommen. Vor allem aber gibt es eine deutliche Diskrepanz zwischen Diskurs (die Themen kommen in nahezu jedem Parteiprogramm vor) und der tatsächlichen Umsetzung.

Exemplarisch für das Vorgehen der Bundesverwaltung gegen Transparenz und Informationsfreiheit war 2014 das Vorgehen des Bundesministerium des Innern (BMI) gegen unser Informationsfreiheitsportal FragDenStaat.de. Nach der Veröffentlichung einer Stellungnahme, die zuvor vom BMI nach dem Informationsfreiheitsgesetz herausgegeben wurde, untersagte das BMI die Veröffentlichung der Stellungnahme über das Portal und mahnte die Open Knowledge Foundation Deutschland als Betreiber von FragDenStaat.de ab. Mit diesem Schritt versuchte die Bundesregierung das Urheberrecht zu nutzen, um die Veröffentlichung eines Dokuments sowie Berichterstattung darüber einzuschränken. Nach einer längeren rechtlichen Auseinandersetzung mit der Open Knowledge Foundation Deutschland zog sich das Ministerium aus „prozessökonomischen Gründen“ zurück. Die Abmahnung des

BMI wurde als nicht rechtmäßig anerkannt¹.

OFFENE DATEN UND TRANSPARENTES

REGIERUNGSHANDELN

Das im Jahr 2013 im Pilotbetrieb veröffentlichte gemeinsame Datenportal von Bund und Ländern www.govdata.de war ein Schritt in die richtige Richtung, wobei das Portal auch 2014 weiterhin deutlich hinter unseren Erwartungen und internationalen Standards zurückbleibt. Viele der bereits 2013 kritisierten Punkte haben auch heute noch Bestand. Dennoch gab es auch einige Fortschritte: So wurde u.a. die gemeinsam mit der Zivilgesellschaft weiterentwickelte Datenlizenz Deutschland Version 2.0 im Juli 2014 als „offene Lizenz“ vom Open Definition Advisory Council bestätigt und der Austausch mit der Bundesverwaltung intensiviert. Wir hoffen auf eine Weiterentwicklung der Plattform und Ausweitung des (Meta-)Datenbestandes im Rahmen der Übertragung der Verantwortung des Portals nach Hamburg und der Überführung in den Regelbetrieb in 2015.

Trotz der positiven Entwicklungen um das nationale Datenportal erreichte Deutschland im aktuellen Global Open Data Index 2014 auf Bundesebene nur einen Offenheitsgrad von 69% und steht auf Platz 9 von 97 evaluierten Ländern². Hier besteht auch weiterhin dringender Handlungsbedarf³. Gleiches gilt für die Länderebene, auf der auch in 2014 weitere Datenkataloge auf kommunaler sowie auf Landesebene an den Start gegangen sind - Leider sind bisher aber auch hier Umfang und Qualität der angebotenen Daten nicht zufriedenstellend. Das gemeinsam mit dem IFIB umgesetzte und von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) geförderte Projekt Open Data Monitor⁴ zeigt exemplarisch, wie fragmentiert das Angebot offener Daten in Deutschland ist: Viele relevante Datensätze sind nach wie vor nicht als offene Daten vorhanden.

Auf internationaler Ebene sind die Fortschritte in 2014 ebenfalls nur gering. So hat sich Deutschland 2013 mit der Unterzeichnung der G8

1 - #Zensurheberrecht: <https://fragdenstaat.de/zensurheberrecht/>

2 - Global Open Data Index, <http://index.okfn.org/place/> und <http://index.okfn.org/place/germany/>

3 - <http://okfn.de/2014/12/open-data-index-2014-veroeffentlicht-muehsam-ernaehrt-sich-das-eichhoernchen/>

4 - Open Data Monitor, 2014, <http://open-data-map.de>

Open Data Charta verpflichtet, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um „Transparenz und Innovation“ zu fördern und den „Standard auf offen zu setzen“, doch passiert ist bisher zu wenig. Nennenswert ist dabei der im Januar 2014 durch die Open Knowledge Foundation Deutschland veröffentlichte und an das Ministerium übermittelte umfangreiche Katalog an Empfehlungen für die Umsetzung der Charta⁵. Leider war der mit fast einem Jahr Verspätung veröffentlichte Aktionsplan der Bundesregierung aus Sicht der Open Knowledge Foundation Deutschland jedoch inhaltlich zu begrenzt und unsere Empfehlungen wurden nur unzureichend berücksichtigt⁶.

Wir haben uns auch 2014 am Arbeitskreis „Open Government Partnership Deutschland“ (AK OGP DE)⁷ beteiligt⁸, um darauf hinzuwirken, dass die deutsche Bundesregierung der im Jahr 2013 erreichten Ankündigung im Koalitionsvertrag nachkommt und der „Open Government Partnership“ (OGP) beiträgt. Die OGP setzt sich u.a. für den Wunsch der Bürger nach a) rechenschaftspflichtigen Regierungen, die transparent und effektiv arbeiten, und b) nach Institutionen, die den Einzelnen stärker einbinden und auf die Wünsche der Bevölkerung eingehen, ein. Trotz der Ankündigung im Koalitionsvertrag steht ein Beitritt weiter aus. In diversen Veröffentlichungen^{9 10 11 12} und Veranstaltungen^{13 14} haben wir uns auch in diesem Jahr für einen Beitritt stark gemacht.

In den Jahren 2011, 2012 und 2013 haben wir immer wieder versucht durch direkte Gespräche und Workshops Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung von der Notwendigkeit und dem Nutzen offener Daten, Transparenz und offenem Regierungshandeln zu überzeugen und durch Pilotprojekte (wie z.B. www.frankfurt-gestalten.de, www.offenerhaushalt.de oder www.offenedaten.de) die Machbarkeit und den Nutzen von of-

5 - Empfehlungen für den deutschen Aktionsplan zur Umsetzung der Open Data-Charta der G8 <http://okfn.de/2014/01/empfehlungen-zum-deutschen-aktionsplan-zur-open-data-charta-der-g8/>

6 - <http://okfn.de/2014/09/stellungnahme-zum-nationalen-aktionsplan-der-bundesregierung-zur-umsetzung-der-open-data-charter-der-g8-g7/>

7 - siehe <http://opengovpartnership.de>

8 - siehe u.a. <http://www.opengovpartnership.org/blog/aria-schroder-and-christian-heise/2013/02/15/opengovdata-why-germany-needs-ogp-and-ogp>

9 - <http://okfn.de/2014/08/ziel-verfehlt-digitale-agenda-bleibt-weit-hinter-dem-koalitionsvereinbarungen-zurueck/>

10 - <http://opengovpartnership.de/news/>

11 - http://www.vum.nomos.de/fileadmin/vum/doc/Aufsatz_VM_14_04_vonLucke_ua.pdf

12 - <http://www.collaboratory.de/index.php?title=Datei:DerDigitaleWandelQ3-2014.pdf&page=16>

13 - <http://opengovpartnership.de/2014/03/arbeitskreis-ogp-auf-dem-verwaltungskongress-effizienter-staat/>

14 - <http://okfn.de/2014/11/sehr-geehrten-damen-und-herren-abgeordnete-tun-sie-endlich-etwas-fuer-open-data/>

fenen Daten anzuzeigen. Diese Aktivitäten haben wir in 2014 intensiviert.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Mai 2014 - Unterstützung der Kampagne für digitale Bürgerrechte zur Europawahl wepromise.eu¹⁵

September 2014 - Unterstützung der Kampagne für mehr Offenheit von Parlamenten und deren Arbeit mit einer Gruppe von 108 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der ganzen Welt. Mit einem offenen Brief an deutsche Parlamentarier wurden diese aufgefordert, sich für offene Parlamente im Rahmen der Global Legislative Openness Week¹⁶ einzusetzen.

August 2014 - Veröffentlichung zweier Stellungnahmen zur schwachen Digitalen Agenda 2014-2017: 1) Stellungnahme zum Thema Open Educational Resources gemeinsam mit dem von uns mitgegründeten Bündnis Freie Bildung¹⁷ und 2) Stellungnahme per Blog der Open Knowledge Foundation Deutschland¹⁸ zur Agenda im Allgemeinen. Hauptkritikpunkte: Das Fehlen konkreter Maßnahmen, das Zurückbleiben hinter den Ankündigungen des Koalitionsvertrags sowie die fehlende Einbeziehung jeglicher Akteure aus der Zivilgesellschaft.

Auf der 21. Sitzung des Bundestagsausschusses Digitale Agenda im November 2014 war ein Vertreter der Open Knowledge Foundation Deutschland als einer von fünf Sachverständige geladen, um in einem Fachgespräch zum Thema Open Data, Vorteile und Risiken die Bereitstellung offener Daten zu diskutieren¹⁹.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

In Jahr 2014 haben wir unsere Policy-Strategie weiter angepasst, um verstärkt die Nachnutzung von offenen Daten zu fördern. Dazu gehören auch die Arbeit in unseren Projekten wie „Code for Germany“, „Jugend hackt“

15 - <http://okfn.de/2014/05/okf-de-unterstuetzt-digitale-buergerrechte-we-promise/>

16 - Kampagne für offene Parlamente im Rahmen der Global Legislative Openness Week <http://okfn.de/2014/09/kampagne-fuer-offene-parlamente-im-rahmen-der-global-legislative-openness-week/>

17 - <http://buendnis-freie-bildung.de/stellungnahme-digitale-agenda-oer-lehrmittel-bildung/>

18 - <http://okfn.de/2014/08/ziel-verfehlt-digitale-agenda-bleibt-weit-hinter-dem-koalitionsvereinbarungen-zurueck/>

19 - <http://okfn.de/2014/11/sehr-geehrten-damen-und-herren-abgeordnete-tun-sie-endlich-etwas-fuer-open-data/>

und „Coding da Vinci“. Diese Strategie wollen wir im kommenden Jahr mit Entwicklertagen, sogenannten Hackdays, fortführen. Zusätzlich haben wir ein Trainingsprogramm gestartet, um Wissen und Fertigkeiten rund um offene Daten zu vermitteln und so in verschiedenen Bereichen (Journalismus, Verwaltung, Zivilgesellschaft) weitere Intermediäre für offene Daten zu unterstützen. Weiterhin soll im nächsten Jahr in Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden versucht werden, eine „Public-Community-Partnership“ (Verpflichtung aus dem Aktionsplan der G8 Charta) zu etablieren um den Austausch zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung zu fördern und zu verstetigen.

Zusammenfassend mangelt es in Deutschland nach wie vor an politischer Unterstützung auf hoher Ebene und an klaren Vorgaben der Politik sowie an Ressourcen für die Umsetzung einer nachhaltigen Strategie für die Nutzung von Offenen Daten. Die unzureichende Einbeziehung der Zivilgesellschaft, anderer gesellschaftlicher Gruppen sowie der Länder in die netzpolitischen Diskurse und die politische Debatte um den digitalen Wandel auf bundespolitischer Ebene ist ein klares Versäumnis der Regierung. Auch die fehlende Ankündigung, der Open Government Partnership (OGP) beizutreten, gehört dazu. Die Entwicklungen stehen dem Ziel „Deutschland eine Führungsrolle bei der konsequenten, sozialverträglichen und vertrauenswürdigen Digitalisierung von Leben, Arbeiten und Wirtschaften zu ermöglichen“²⁰ diametral gegenüber. Der Status Quo ist somit aus unserer Sicht nicht akzeptabel und wir werden uns auch in 2015 gemeinsam mit anderen Organisationen und Entscheidungsträgern konsequent auf der politischen Ebene für offenes Wissen, offene Daten, Transparenz und Beteiligung einsetzen.

Entwicklung der Organisation

2014 haben wir uns sowohl um projektbezogene als auch um projektunabhängige Fördermittel bemüht. Eine Herausforderung stellt nach wie vor der Umstand dar, dass wir ausschließlich projektbezogene und keine projektunabhängige Förderungen bekommen. Als Konsequenz werden wir in 2015 eine Öffentlichkeitsarbeitsstrategie entwickeln und implementieren, um noch gezielter Behörden, Firmen, Stiftungen aber auch Fördermitglieder ansprechen zu können.

SPENDEN

2014 haben wir 1.000€ durch unsere Fördermitglieder und 51.245,77€ aus Einzelspenden erhalten. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Fördermitgliedern und allen Spendern bedanken. Die Spenden für unsere Projekte rund um offenes Wissen nehmen wir gerne unter <http://okfn.de/spenden> entgegen. **Community:** Bitte weitersagen! Danke :)

NEUES BÜRO

Wir sind umgezogen! In unserem neuen Büro in der Singerstraße 109 haben wir nicht nur mehr Platz, sondern freuen uns auch über die Zusammenarbeit mit unseren Mitmietern, den Datenfreunden. Auch das Stiftungsbüro für investigativen Journalismus CORRECTIV ist in die Singerstraße eingezogen. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr noch weiteren Zuwachs aus der Welt der netzaffinen NGOs bekommen: <http://datalove.co/>

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der OKF DE konzentrierte sich in 2014 hauptsächlich auf die Organisation von Veranstaltungen. Mitglieder des Vorstandes und der Community waren darüberhinaus auf zahlreichen Konferenzen im In- und Ausland als Redner und Impulsgeber eingeladen. Darüber hinaus haben wir 2014 eine große Anzahl von Interviewanfragen zu unseren Projekten bekommen.

Die OKF DE hat im Jahr 2014 eine gute Sichtbarkeit in der Presse erreicht. Es ist uns gelungen, die OKF DE und unsere Themen und Ziele einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Darüber hinaus waren Mitglieder aus dem Team und dem Vorstand zu diversen Expertenbefragungen geladen. Besonders hohe Aufmerksamkeit wurde jedoch den einzelnen Projekten zuteil, wie an den Pressespiegeln von [Coding da Vinci](#), [Frag den Staat](#), [Jugend Hackt](#), sowie [Code for Germany](#) zu sehen ist.

NEWSLETTER

Seit März 2013 haben wir einen monatlichen Newsletter. Im Laufe des Jahres 2014 konnte die Zahl der Abonnenten mehr als verdoppelt werden. Sie liegt bei derzeit 468 Abonnenten.

Januar <http://eepurl.com/OiKl1>

Februar <http://eepurl.com/QxgLz>

März <http://eepurl.com/SRVOn>

April <http://eepurl.com/UF9Z1>

Mai <http://eepurl.com/XuD4X>

Juni http://eepurl.com/Y1_kf

Juli <http://eepurl.com/Z1Nmr>

August <http://eepurl.com/2JfBn>

September <http://eepurl.com/4-qtj>

Oktober <http://eepurl.com/78A2f>

November <http://eepurl.com/9n-79>

Dezember <http://eepurl.com/baT0PL>

Finanzen

In 2014 hat die OKF DE 347.344,07 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 60.525,01 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Die Gesamteinnahmen betragen 414.919,08 €. Dem standen Ausgaben von insgesamt 471.990,54 € gegenüber. **Das VEREINSERGEBNIS für 2014 lag bei -57.071,46 €.**

In 2013 hat die OKF DE 254.897 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 58.986 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Die Gesamteinnahmen betragen 313.883 €. Dem standen Ausgaben von insgesamt 302.156 € gegenüber. **Das VEREINSERGEBNIS für 2013 lag bei 11.727 €.**

In 2012 hat die OKF DE 60.924 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 34.392 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Der Gesamtumsatz betrug 95.316 €. Dem standen Ausgaben von insgesamt 68.622 € gegenüber. **Das VEREINSERGEBNIS für 2012 lag bei 26.694 €.**

In 2011 hat die OKF DE 49.339 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 22.111 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Der Gesamtumsatz betrug 71.450€. Dem standen Ausgaben von insgesamt 53.462 € gegenüber. **Das VEREINSERGEBNIS für 2011 lag bei 17.988 €.**

AUSGABEN

Der größte Teil der finanziellen Zuwendungen und Umsätze ist zweckgebunden für die Durchführung von Projekten und die Organisation von Veranstaltungen. Wir versuchen die Fixkosten gering zu halten. Derzeit bestehen diese aus der Miete, Betriebskosten, Telefon, Internet und Unterhalt für das Berliner Büro sowie aus Serverkosten und belaufen sich auf ca. 2800 € im Monat.

Der größte Posten bei den Ausgaben waren Aufwendungen für die Orga-

nisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie Gehälter und Honorare. Die OKF DE beschäftigte im Dezember 2014 10 Mitarbeiter im Umfang von etwa 6 Vollzeitäquivalenten sowie 2 Praktikanten.

Unsere angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen ein Gehalt nach der Gehaltstabelle des Öffentlichen Dienstes TV-L Berlin E12 bis E13.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

In 2014 wurde ein Vereinsergebnis von -57.071,46 € erzielt. Bisher besteht für die Open Knowledge Foundation Deutschland keine Bilanzierungspflicht nach nationalen Gesetzen, weshalb nur eine EÜR erstellt wurde. Wir haben aus Kostengründen auf eine freiwillige Bilanzierung verzichtet. Die vorgenommene EÜR 2014 weist einen negativen Wert auf, da keine periodengerechte Abgrenzung erfolgt ist. Würden wir nachträglich eine Bilanzierung für 2014 vornehmen, hätten wir verspätete Vereinnahmungen von Sponsoren- und Fördergeldern in die Vermögenslage mitnehmen können und das Vereinsergebnis wäre ein positives. In 2015 wurde wieder ein positives Vereinsergebnis erzielt. Details sind in dem Prüfdokument unseres Steuerbüros auf unserer Webseite einsehbar.

- [Gewinnermittlung für 2014](#)
- [Gewinnermittlung für 2013](#)
- [Gewinnermittlung für 2012](#)
- [Gewinnermittlung für 2011](#)

Das Ergebnis für den Zeitraum 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 für den Verein Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. wurde von uns auf der Grundlage der vorgelegten Aufzeichnungen und Unterlagen sowie der erteilten Auskünfte als Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben (§ 4 Abs. 3 EStG) ermittelt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Unterlagen und Angaben des Vereins war nicht Gegenstand des Auftrags.“

Organisationsstruktur

Die OKF DE bestand im Dezember 2014 aus einem Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Vorstand, dem wissenschaftlichen Beirat und vielen ehrenamtlichen freiwilligen Mitarbeitern.

VORSTAND

Daniel Dietrich (Vorsitzender)
Friedrich Lindenberg (stellv. Vorsitzender)
Andreas Pawelke (Kassenwart)
Christian Heise (Beisitzer)
Claudia Schwegmann (Beisitzerin)
Stefan Wehrmeyer (Beisitzer)
Dr. Marcus Dapp (Beisitzer)
Prof. Dr. Sören Auer (Beisitzer)
Rufus Pollock (Beisitzer)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kristina Klein (Geschäftsführerin seit August 2014)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof.em. Dr. Dr. Eberhard R. Hilf
Prof.em. Dr. Bernd Lutterbeck
Prof. Dr. Rainer Kuhlen
Prof. Dr. Claudia Müller-Birn
Prof. Dr. Jörn von Lucke
Prof. Dr. Christian Bizer
Prof. Dr. Martin Haase
Prof. Dr. Herbert Kubicek
Dr. Jeanette Hoffmann
Dr. Timo Ehmann
Dr. Till Kreutzer

EHRENAMT

Neben einem Vorstand, einem wissenschaftlichen Beirat, einem Kernteam von bezahlten Mitarbeitern, wird die OKF DE von einer großen Anzahl von Ehrenamtlichen getragen, die unsere Ziele und Ideale teilen. Auf unserer Mailingliste sind etwa 600 Menschen eingetragen. Auch wenn die Meisten davon eher passiv sind, gelingt es doch immer wieder Einzelne zur aktiven Mitarbeit für konkrete Projekte und Aktivitäten zu gewinnen und punktuell oder längerfristig einzubinden. Beispiele für unser Mobilisierungspotential ist die Beteiligung vieler freiwilliger Mentoren bei „Jugend hackt“ und ehrenamtlicher Helfer bei FragDenStaat.

Projekte & Veranstaltungen

Das Projektportfolio der OKF DE setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Kategorien zusammen: Durch die Europäische Kommission geförderte Forschungsprojekte, OKF DE Projekte mit und ohne Finanzierung.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Bei diesen Projekten handelt es sich um durch die Europäische Kommission geförderte Forschungsprojekte im Rahmen von Forschungsrahmenprogrammen wie FP7 oder H2020.

BIG - Big Data Public Private Forum

Ziel des Big Data Public Private Forum (BIG) Projektes war es, eine klare Definition des Begriffs sowie eine Strategie für die notwendigen Anstrengungen im Bereich der Forschung und Innovation zu erarbeiten. Das Projekt sollte die entstehende Big Data Wirtschaft und die Einführung neuer Technologien unterstützen. Die Aufgabe der OKF DE im Projekt war es, sogenannte Research-Roadmaps für die verschiedenen Sektoren zu konsolidieren und besonders heraus zu arbeiten, welche Anforderungen an Big Data sich aus der Perspektive der Open Data-Prinzipien ergeben. Das Projekt wurde Ende 2014 erfolgreich beendet und hat unter anderem zu mehr Rücksicht für Transparenz, offene Daten, und Privacy im Kontext von Big Data in Europa geführt.

Grant Agreement No. 257943

Finanzierung: FP7

Start: 2012-2014

Dauer: 26 month

OKF DE Budget: 171.600 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://www.big-project.eu>

Projektleitung: Walter Palmetshofer

Research, Coordination and Management: Daniel Dietrich

Europeana Cloud: Unlocking Europe's Research via The

Cloud

Europeana Cloud ist ein „best practice network“ mit dem Ziel, ein Cloud-basiertes System für Europeana und nationale Aggregatoren zu etablieren und geeignete Werkzeuge zu entwickeln, mit denen sich nicht nur beschreibende Metadaten, sondern tatsächliche digitalisierte Inhalte miteinander verknüpfen und bearbeiten lassen. Die Aufgabe der OKF DE im Projekt ist es, Software-Lösungen für das Bearbeiten von Metadaten und digitalisierten Objekten in einer Cloud-Infrastruktur zu entwickeln.

Grant agreement No.: 325091

Finanzierung: CIP-Best Practice Network

Start: 01. February 2013

Dauer: 36 Monate

OKF DE Budget: 160.900 €

Finanzierungsgrad: 80%

Web: <http://pro.europeana.eu/web/europeana-ecloud>

Projektleitung: Anja Jentzsch

Dissemination: Helene Hahn

Research, Coordination and Management: Daniel Dietrich

Apps for Europe: Turning Data into Business

Apps for Europe ist ein Netzwerk (best practice Network), das Entwickler bei der Umwandlung von datengetriebene Anwendungen (Apps) in tragfähige Unternehmen unterstützt. Dazu wurden 2014 zahlreiche lokale Programmierwettbewerbe und Hackathons durchgeführt und durch eine „Business Lounge“ ergänzt. Entwickler können mit dieser Hilfe einen tragfähigen Businessplans ausarbeiten und Kontakte zu möglichen Partnern, Sponsoren und Förderprogrammen herstellen, um so ein nachhaltiges Unternehmen zu gründen.

In zwei paneuropäischen App-Wettbewerben waren Entwickler aufgerufen, ihren Businessplan einzureichen. Von den Hunderten Teilnehmern der ers-

ten Runde wählte eine hochkarätige Jury eine Vorauswahl von 10 Finalisten und stellte diese auf der Konferenz für digitale Medien und Innovation „Future Everything“ vor. Dort hatten sie Gelegenheit, ihre Apps dem Publikum vorzustellen sowie ihren Business Plan in einer [Startup Masterclass](#) unter Anleitung von namhaften Experten weiterzuentwickeln. Auf der abendlichen [Award Ceremony](#) wurden schließlich jeweils ein Gewinner von Jury und Publikum ausgewählt: [Gewinner von Apps for Europe 2014](#).

Derzeit läuft die zweite Runde der Internationalen Business Lounge. Wie in der ersten Runde werden die 10 Finalisten von unserer Jury ausgewählt und erhalten exklusive Plätze in der International Business Lounge auf [Future Everything](#), einem der führenden Innovations-, Kunst- und Technologie-Festival Europas am 26. und 27. Februar 2015 in Manchester.

Grant agreement No.: 325090

Finanzierung: CIP-Best Practice Network

Start: 01. February 2013

Dauer: 24 Monate

OKF DE Budget: 15.526 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://appsforeurope.eu>

Projektleiter: Daniel Dietrich

Research, Dissemination, Coordination and Management: Daniel Dietrich

PROJEKTE MIT FINANZIERUNG

DARIAH-DE

DARIAH-DE unterstützt die mit digitalen Ressourcen und Methoden arbeitenden Geistes- und Kulturwissenschaftler in Forschung und Lehre. Das Projekt baut zu diesem Zweck eine Forschungsinfrastruktur für Werkzeuge und Forschungsdaten auf und entwickelt Materialien für Lehre und Weiterbildung im Bereich Digital Humanities (DH).

Die Open Knowledge Foundation Deutschland (e.V.) unterstützt die digitale Forschungsinfrastruktur DARIAH-DE beratend bei der Kommunikation und Dissemination rund um Ausrichtung, Inhalte und Ergebnisse bezüglich der

digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften (Digital Humanities). Diese Unterstützung geht einher mit der Zielsetzung der OKF Deutschland, die offene Zugänglichkeit aller Formen von Wissen zu fördern.

Finanzierung: BMBF

Start: 2014

Dauer: bis 02/2016

OKF DE Budget: 170.000 € (?) ->

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <https://de.dariah.eu/>

Projektleitung: Christian Heise

Dissemination, Research, Coordination and Management: Katharina Meyer

Smart Citizen für die Smarte City Berlin

Mit der Kampagne "[Smarte Bürger - Verbraucherschutz in der digitalen Welt](#)" wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern ein Bewusstsein dafür schaffen, welche Daten Bürgerinnen und Bürger wo hinterlassen und wie sie sich vor unerwünschter Datenweitergabe schützen können. Die Verbraucherschutzkampagne bestand dabei aus der Webseite und einem interaktiven Stadt-Parcours (8.-18.12.2014), den wir konzipiert, gestaltet und technisch umgesetzt haben.

Start: 2014

Finanzierung: Technologiestiftung Berlin, Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

OKF DE Budget: 45.960 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <https://smarte-buerger.de>

Projektleitung OKF DE: Helene Hahn

Coding da Vinci - Der Kultur-Hackathon

Was kann entstehen, wenn Digitalisate des kulturellen Erbes frei zugänglich und (nach-)nutzbar werden? Welches Potenzial steckt im digitalen Kulturerbe? Nach dem Motto „Let them play with your toys!“ (Jo Pugh, National Ar-

chives UK) wurde erstmals mit offenen Kulturdaten digitale Anwendungen gebaut. Wir kooperieren mit: [Deutsche Digitale Bibliothek](#), [Servicestelle Digitalisierung Berlin](#), [Wikimedia Deutschland](#).

Start: 2014

Finanzierung: DDB, digiS, WMDE, weitere Sponsoren

OKF DE Budget: 52.200 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://codingdavinci.de/>

Projektleitung: Helene Hahn

Jugend hackt

Ursprünglich im Jahr 2013 als Pilotprojekt zur Förderung des Programmier Nachwuchses gestartet, hat Jugend hackt dank der großen Resonanz bei jugendlichen Programmier talenten 2014 seine Wochenendveranstaltung wiederholt. Das Ergebnis waren 120 Teilnehmende zwischen 12 und 18 Jahren und damit doppelt so viele Anmeldungen wie im ersten Jahr. Unter den Augen erwachsener, technisch versierter Mentor/innen haben die Junghackerinnen und Junghacker vom 12.-14. September 2014 ein Wochenende lang programmiert, gebastelt und experimentiert. Das Ergebnis: 27 eigenständig umgesetzte Soft- und Hardwareprojekte mit Potenzial, die Gesellschaft zu verändern, leuchtende Augen und nicht zuletzt neue Freundschaften zwischen den Gleichgesinnten, die aus allen 16 Bundesländern, Österreich und den Niederlanden nach Berlin gereist sind.

Für 2015 ist die Ausweitung des Programms auf verschiedene Regionen geplant, um dem Bedarf der Jugendlichen nach Förderung und Austausch noch besser gerecht zu werden. Geplant ist außerdem die Veröffentlichung und Verbreitung des pädagogischen Konzepts, um interessierten Personen die Durchführung von eigenen Jugend-Hackathons zu ermöglichen. Schlussendlich möchte Jugend hackt die tolle Arbeit der Jugendlichen auch eventunabhängig sichtbar machen.

Start: 2013

Status: Aktiv

Finanzierung: Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), Jugend-Demo-

kratiefonds Berlin, Senatsverwaltung Berlin, Google uvm.
Kooperationspartner: Young Rewired State, Mediale Pfade, Bezirksamt Pankow, Jugendhaus Königstadt
OKF DE Budget: 43,868.80 €
Finanzierungsgrad: 100%
Web: <http://jugendhackt.de/>
Projektleitung: Maria Reimer
Team: Helene Hahn, Fiona Krakenbürger, Max Heimstädt

Code for Germany - OK Labs

Im Februar 2014 startete das Projekt Code for Germany mit den Open Knowledge Labs, einem deutschlandweiten Netzwerk von lokalen Gruppen, die sich regelmäßig in ihren Städten treffen, um praktisch mit Offenen Daten zu arbeiten. Am Anfang waren Labs aus acht Städten dabei, im Verlaufe des Jahres kamen weitere fünf hinzu, so dass Code for Germany mittlerweile aus einem Netzwerk von 13 Städten mit jeweils etwa 12-15 Mitgliedern besteht.

In den Labs kommen Designer, Entwicklerinnen, Journalisten und andere Open-Data-Enthusiasten zusammen, um gemeinsam Apps zu entwickeln, Visualisierungen zu bauen und Prototypen zu entwerfen. Die Labs haben sich durchschnittlich alle zwei Wochen in ihren Städten getroffen und gemeinsam fast 10 000 Stunden ehrenamtlich gehackt, gebastelt und programmiert. Dabei sind über 50 Projekte entstanden, die auf codefor.de/projekte eingesehen und (je nach Status) heruntergeladen und genutzt werden können. Einige dieser Anwendungen sind auch in Kooperation entstanden oder sind Redeployments, da die Labs auch miteinander vernetzt werden. Abgesehen von der überregionalen Vernetzung bauen die Labs auch lokal Kontakt zur Stadt und zu lokaler Presse auf.

Darüber hinaus haben einige Labs in ihren Städten eigene Events organisiert, bspw. im Rahmen der Codeweek EU.

Für das Jahr 2015 wurden bereits 5 weitere Labs gebrieft und auf einen Launch zum Open Data Day Ende Februar vorbereitet. Damit wird das Netzwerk aus insgesamt 18 Städten und entsprechend etwa 200 Freiwilligen bestehen.

20 Ausserdem wollen wir 2015, basierend auf Erfahrungen aus dem letzten

Jahr und Recherchen unter Code for America Teilnehmerstädten, interessierten Städten neue Möglichkeiten bieten, das Thema civic innovation für sich zu nutzen und aktive Mitglieder des Code for Germany Netzwerks zu werden.

Code for Germany hat einen eigenen Jahresbericht unter <http://2014de.codefor.de/>.

Start: 2014
Status: Aktiv
Finanzierung: Google, Partner und Sponsoren
OKF DE Budget: 130.000 €
Finanzierungsgrad: 100%
Web: <http://codefor.de/>
Projektleitung: Julia Kloiber
Projektassistent: Fiona Krakenbürger
Team: Friedrich Lindenberg, Daniel Dietrich, Marcus Dapp

Open-Data-Trainingsprogramm

Im Herbst 2014 veröffentlichte die Bundesregierung ihren Aktionsplan für die Open-Data-Charta der G8. Dies führte vielen öffentlichen Verwaltungen vor Augen, dass sie bei offenen Daten einen großen Schulungsbedarf haben. Die OKF-DE hat sich mit dem Bundesinnenministerium, dem kommunalen IT-Dienstleisterverband Vitako und der Verwaltungsakademie Berlin ausgetauscht und arbeitet aktuell an Trainingsprogrammen speziell für Verwaltungen.

Außerdem bietet die OKF-DE eine kompakte Einführung in das Thema sowie einen Kurs für Führungskräfte und Entscheidungsträger an. Dabei geht es darum, die Grundlagen offener Daten zu verstehen beziehungsweise Führungskräften zu veranschaulichen, wie sie künftig Daten offen zur Verfügung stellen können und welcher Aufwand dafür nötig ist.

In Zusammenarbeit mit der Akademie der Bayerischen Presse und der Berliner Journalistenschule haben Michael Hörz, Marian Steinbach und Friedrich Lindenberg mehrere Journalistentrainings gegeben.

Zielgruppen für das Programm sind Mitarbeiter von Unternehmen und öffentlicher Verwaltungen, Journalisten sowie Mitarbeiterinnen von Nicht-regierungsorganisationen. Für 2015 planen wir, vor allem für Verwaltungen ein fundiertes Angebot aufzustellen und unsere Zusammenarbeit mit Weiterbildungseinrichtungen zu vertiefen.

FragDenStaat

FragDenStaat.de ist für die Informationsfreiheit in Deutschland inzwischen unverzichtbar: Mehr als 1400 Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) stellten User im vergangenen Jahr über FragDenStaat.de.

Darüber hinaus erlangte das Projekt große Aufmerksamkeit, als das Bundesinnenministerium FragDenStaat wegen der Veröffentlichung eines Dokuments aufgrund eines angeblichen Verstoßes gegen das Urheberrecht verklagte. Unter dem Stichwort #Zensurheberrecht konnten wir danach Spenden für eine gerichtliche Auseinandersetzung mobilisieren, die wir mit einer Feststellungsklage auch gewannen.

Außerdem ist die Plattform inzwischen für das gesamte IFG-Deutschland in 11 Bundesländern verfügbar.

Der Plan für 2015: In einer größeren Kampagne wollen wir uns im kommenden Jahr für die Einführung von Informationsfreiheitsgesetzen in allen Bundesländern einsetzen und die Kultur der Informationsfreiheit stärken.

Start: 2011

Status: Aktiv

Finanzierung: Spenden

OKF DE Budget: 10.000 €

Finanzierungsgrad: 15%

Web: <https://fragdenstaat.de>

Projektleitung: Stefan Wehrmeyer

Entwicklungsbarometer

Der Entwicklungsbarometer ist ein Datenvisualisierungsprojekt zur Entwicklungspolitik. In enger Kooperation mit deutschen NGOs wird eine Liste von Indikatoren erarbeitet, die die Entwicklungsfreundlichkeit deutscher

Politik messen sollen. Diese Kriterien werden einzeln visualisiert und auf einer Webseite übersichtlich dargestellt. In 2014 wurde ein [Methodenpapier](#) erarbeitet, das die Auswahl der Indikatoren definiert und erläutert. Die Programmierung der Webseite wurde begonnen. Die Datenvisualisierungen für den Bereich Sicherheitspolitik wurden abgeschlossen. Zwei Workshops mit deutschen NGOs und zahlreiche Einzeltreffen und Telefonate fanden statt, um die Indikatorenauswahl zu treffen. Auf dem Zukunftstag des BMZs wurde das Projekt in einem Workshop vorgestellt.

Start: 2014

Status: Aktiv

Finanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ - FEB Programm), Welthungerhilfe, Brot für die Welt, Katholischer Fonds

OKF DE Budget: 24.330 €

Finanzierungsgrad: 50%

Web: <https://github.com/okfde/entwicklungsbarometer>

Projektleitung: Claudia Schwegmann

Weitere Projekte mit Finanzierung

aus den letzten Jahren finden Sie [hier](#).

PROJEKTE OHNE FINANZIERUNG

Einige unserer wichtigsten Projekte laufen nach wie vor auf eigeninitiative, ehrenamtlich und ohne Budget. Ein Ziel der strategischen Weiterentwicklung der OKF DE soll sein, Finanzmittel und andere Ressourcen für die bisher nicht-finanzierte Projekte zu sichern.

Offene Entwicklungshilfe

Auf internationaler Ebene gibt es seit 2011 den offenen Datenstandard der International Aid Transparency Initiative (IATI), der bis 2015 einen Großteil der Finanzflüsse unterschiedlicher Akteure (Staaten, multilaterale Organisationen, private Organisationen) abdecken wird. Ziel des Pro-

jekt es Offene Entwicklungshilfe ist es, die Einführung von Open Data Strategien, die Umsetzung des IATI Standards und die Entwicklung von Tools zur Datenanalyse zu fördern. Das Projekt hat zwei Arbeitsstränge: die Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying auf der einen Seite und die Webseite Offene Entwicklungshilfe. In 2014 fanden mehrere Gespräche mit den Verantwortlichen für IATI und für Offene Daten im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung statt. Darüber hinaus haben wir zusammen mit Transparency International ein parlamentarisches Frühstück zu IATI organisiert, mit einzelnen Parlamentariern über IATI gesprochen und ein Gespräch mit dem Staatssekretär im BMZ zu Open Data und IATI geführt.

Start: 2011

Status: Aktiv

Finanzierung: Keine

Web: <http://www.offene-entwicklungshilfe.de/>

Projektleitung: Claudia Schwegmann, Christian Kreuz

Weitere Projekte ohne Finanzierung

aus den letzten Jahren finden Sie hier.

VERANSTALTUNGEN

2014 haben wir uns an der Organisation verschiedener Veranstaltungen in ganz Deutschland beteiligt. Teammitglieder waren dazu als Referenten und Sachverständige auf einer großen Zahl von Veranstaltungen, Anhörungen, Konferenzen, Workshops und Hackdays präsent. Zu den größeren Veranstaltungen, die wir mitorganisiert haben, zählten:

Open Data Day 2014

Anlässlich des Internationalen Open Data Days am 22. Februar waren wir Mitorganisator von Entwicklertagen rund um das Thema offene Daten. In acht Städten in Deutschland trafen sich engagierte Aktivisten. Bestehende Projekte wurden weiterentwickelt und neue Initiativen gestartet. Web: <http://opendataday.org>

Zugang gestalten

Am 13./14. November 2014 waren wir zum dritten Mal Partner der Veranstaltung „Zugang Gestalten - Mehr Verantwortung für das Kulturelle Erbe“. Unter der Schirmherrschaft der deutschen UNESCO-Kommission e.V. lag der Schwerpunkt der vierten Edition der Konferenzreihe auf einer Analyse des Status Quo: Welche Digitalisierungsprojekte haben sich in den vergangenen Jahren durchgesetzt, wie haben sie Zugang zum kulturellen Erbe verändert und wo sind Herausforderungen zu erkennen?

Status: 2014

Finanzierung: Projektpartner und Sponsoren

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://www.zugang-gestalten.de>

Projektleitung OKF DE: Helene Hahn

Lab for CITY (Civic Innovation and Technology)

Am 21. November 2014 veranstalteten die OKF DE zusammen mit allryder das "Lab for CITY Berlin". Der hier gebotene Open Space ist für Open Data-Pioniere, Vordenker, Behörden, politische Entscheidungsträger und technologieorientierte Unternehmen gedacht, die ihre Erkenntnisse im Bereich civic innovation teilen möchten, um so voneinander lernen zu können. Unter anderem mit dabei waren: Vertreter von VBB, Citymart, Forum Virium, Waag Society, und dem internationalen Forum der Deutschen Bank: Alfred Herrhausen Gesellschaft.

Start: 2014

Finanzierung: allryder, weitere Sponsoren

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://labforcity.org>

Partnerprojekt mit allryder

Projektleitung OKF DE: Helene Hahn

Berlin Open Data Day 2014

Beim vierten Berlin Open Data Day (BODDy) haben wir mit der Berliner

Stadtverwaltung und anderen Akteuren über die aktuellen Entwicklungen rund um offene Daten, Transparenz und Partizipation in der Hauptstadt, Deutschland und Europa diskutiert.

Der Schwerpunkt lag auf den aktuellen Entwicklungen in Berlin und wie sich die Bereitstellung offener Daten gestaltet. Auch kommunale Unternehmen wie die Berliner Stadtreinigung sind am Thema interessiert. In mehreren Workshops zeigten Mitglieder der OKFN-DE, wie Entwicklertage mit der Verwaltung dauerhaft funktionieren können, was sich mit Verkehrsdaten machen lässt oder wie wir mit dem kulturellen Erbe in der digitalen Zeit umgehen.

Der BODDy geht auf eine offene Berliner Gruppe von Verwaltungsmitarbeitern, Zivilgesellschaft und Wissenschaftlern zurück. Ziel ist es, offene Daten und offenes Regieren in Berlin gemeinsam voranzubringen.
Web: <http://berlin.opendataday.de>

Open Knowledge Festival Berlin 2014

Vom 15. bis 17. Juli 2014 fand auf dem Gelände der Berliner Kulturbrauerei das diesjährige [OKFestival 2014](#) statt. Über drei Tage trafen an jeder Ecke der ehemaligen Brauerei kleine Gruppen zusammen, um Ideen und Visionen zu offenem Wissen zu diskutieren oder gleich vor Ort in die Tat umzusetzen. Um trotz der Kürze des OKFestivals von nur knapp drei Tagen möglichst viel Austausch zu haben, gab es in diesem Jahr eine ganze Reihe von Zusatzveranstaltungen vor und nach dem eigentlichen Event. Beispielsweise wurden die Arbeitsgruppen [Open Science \(Mailingliste\)](#) und [OpenGLAM \(Mailingliste\)](#) in Deutschland gegründet. Um die Entwicklungen rund um die Öffnung von Wissenschaft und Forschung auch im deutschsprachigen Raum zu fordern und zu fördern, fand am 16.7 ab 19 Uhr im Büro der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V im Rahmen des [OKFestivals 2014](#) ein Kick-off-Meeting für eine deutschsprachige [Open Science](#) Arbeitsgruppe statt.

31c3

zember 2014 unter anderem mit Vorträgen und einer eigenen Assembly beteiligt. Die [Vorträge zu Jugend Hackt](#) und [FragDenStaat](#) gibt es online.

Alle Veranstaltungen der OKF DE sowie Hinweise auf relevante Events in unserem Tätigkeitsfeld finden Sie in unserem [Kalender](#).

Das war außerdem wichtig:

- Erster Transparenztag in Hamburg
- Mission Statement der deutschsprachigen Open Science AG veröffentlicht
- Hamburger Transparenzportal: "Ich habe einen sehr positiven ersten Eindruck"
- Award für herausragende Projekte in den digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften
- OKFestival 2014: Berliner Sommerluft und offenes Wissen
- OKFestival 2014 Fringe Event: Arbeitsgruppe für die Öffnung von Wissenschaft und Forschung (Open Science)
- Offene Lehr- und Lernmaterialien für digitale Geisteswissenschaften
- Informationsfreiheit, Open Data und Fahrradunfälle
- Open Knowledge Foundation Deutschland gewinnt Editors Lab Hackday

Die Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. möchte sich bei allen Unterstützern, Partnern, Freunden, und Gleichgesinnten für das Jahr 2014 bedanken!